

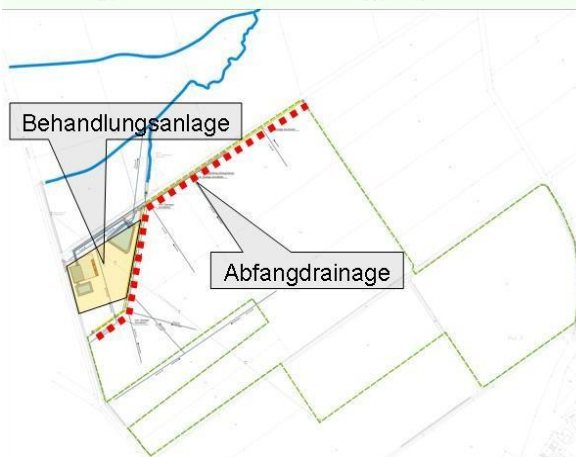
Der für Umwelt, Landwirtschaft und Forst zuständige Minister Uhlenberg war am 12. Dezember selbst vor Ort und hat sich über den Stand der Dinge informieren lassen. Sein Ministerium hat 700.000 € als Sofortmaßnahme für die Sanierung der belasteten Flächen bereitgestellt. Es wird allerdings Jahre dauern bis die Verunreinigungen die über Regen/Schnee und den verseuchten Boden ins Grundwasser gelangen vollständig zu beseitigen. Die genauen Details (Zeitdauer / Umfang des Projektes) werden sich erst im Verlauf der nächsten Zeit herausstellen.

Warum ist aber nun unsere Dorf immer wieder in den Schlagzeilen wenn es um das Thema PFT geht? An anderen Orten sind schließlich ebenfalls Industrieabfälle als Bodenverbesserer aufgetragen worden.

Nun, von unserem Lieberg fließt das Niederschlagswasser in die Steinbecke und Bermeke. Nach Einschätzung der Experten und aufgrund der Boden- und Wasserproben geht von hier ein **Großteil** der PFT-Belastung von Möhne und Ruhr aus. Aus diesen beiden Flüssen und der Möhnetalsperre wird das Trinkwasser für große Teile der Bevölkerung in NRW gewonnen. Daher ist es so entscheidend gerade unsere Zuflüsse schnellstmöglich zu „säubern“. Um die PFT-Belastung zu reduzieren wird unter höchster Priorität eine Aktivkohlefilteranlage auf der unbelasteten Fläche von Hapen Josef gebaut.

Hier eine kurze Erläuterung/Darstellung zum derzeitigen Stand der Dinge.

Drainage- und Behandlungssystem Nord

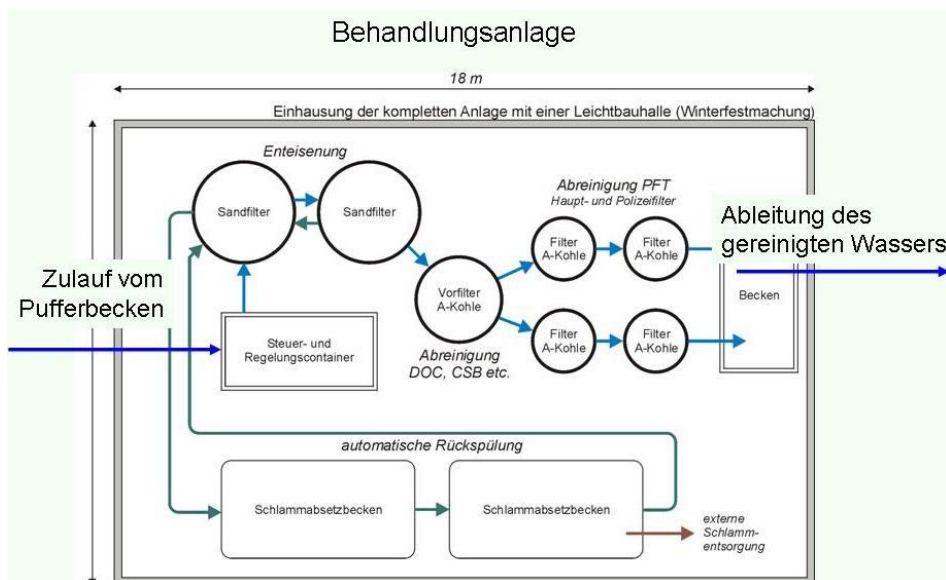


Die belastete Fläche ist getrennt zu betrachten.

Zum einen das 6,9 ha große Gebiet mit wenig Gefälle im Norden (Richtung Waldbruch), und zum zweiten das 3,8 ha große und stark abfallende Gelände im Süden.

Experten sind sich sicher, dass ca. 80 bis 85% des verunreinigten Wassers unserer Felder aus der Nordhälfte kommt. Das Niederschlagswasser dringt bis zu einer Tiefe von nur 1-2 Meter in den Boden ein und fließt zur Steinbecke ab. Mit einer Drainage wird es gesammelt und mit mehreren Pumpen, über ein Pufferbecken (Benötigt für starke Niederschläge, Auswechseln der Filter,

Störungen der Anlage), zur Aktivkohlefilteranlage befördert und dort gereinigt. Das im Anschluss wieder PFT-freie Wasser kann dann zur Steinbecke abfließen. Ein Teil wird für die Berieselung der Nordfläche genutzt, um die Sanierungszeit zu



verkürzen. (Kleines Becken)

Für die Südfläche ist bisher noch keine Lösung gefunden. Das verseuchte Niederschlagswasser wurde erst in einer Tiefe von 25 m gefunden. Der Felsen (Tonschiefer) hat hier wegen der steileren Hanglage Risse und Spalten. Dadurch kann das Wasser weiter in den Untergrund abfließen. Eine Drainage, wie auf der Nordfläche, ist an dieser Stelle leider nicht möglich.

Bodenproben und Kontrollen über die Tiefbohrungen werden vom Fachdienst für Abfallwirtschaft und Bodenschutz laufend vorgenommen bzw. veranlasst.

Die Sanierung, **keine Verunreinigung des abfließenden Wassers mit PFT zur Steinbecke u. Bermecke**, wird sich über mehrere Jahre hinziehen. Genaures weiß man (noch) nicht.

Stand: 19. Dezember 2006

Zum Ende des Jubiläumjahres bedanke ich mich nochmals bei allen Scharfenbergerinnen und Scharfenbergern, die sich aktiv und passiv an den Veranstaltungen beteiligt, und zum guten Gelingen beigetragen haben. Stellvertretend für Viele nenne ich hier unseren Ortsheimatpfleger und Buchautor Wilfried Finke und Markus Hiegemann vom Bürgerfunk Radio Sauerland, der unseren Ort und unsere Vereine in monatlichen Sendungen vorgestellt hat.

Allen Bürgerinnen und Bürgern wünsche ich ein friedvolles Weihnachtsfest und alles Gute, vor allem Gesundheit für das Jahr 2007.

Soviel für heute im Bürgerbrief Nr. 55

Scharfenberg im Dezember 2006

Mit freundlichen Grüßen

Rudolf Bauer

(Ortsvorsteher)